





Hier nach links Richtung Haltestelle und gleich anschließend verlassen wir auf dem wenig befahrenen Sträßchen

**Lobensteig.** Nach einer kleinen Senke deuten die Wegweiser vor einer Hecke nach rechts (nicht bei der Bank, erst ein Stück weiter). **Achtung** – je nach Jahreszeit, vor allem nach der Höhe des Grases auf diesem Wiesen- und Waldweg – kann die vorgegebene, mit  markierte Route nach rechts zum Waldrand, dort links und in den Wald hinein, empfohlen werden. Wo der verwachsene Weg dann den Wald wieder verlässt, macht er einen Bogen nach rechts auf eine Anhöhe bis zu einem Holzwegweiser.

**Variante: - - - - -**

Ist erkennbar, dass der Wiesenweg und die Waldpassage zu stark verwachsen sind, empfiehlt es sich, die Straße ohne Markierung bis über die nächste Kuppe hinweg weiterzulaufen. An einem gelben Pfosten, der den Verlauf einer Gasleitung kennzeichnet, biegen wir dann mit dem  nach rechts ein und folgen diesem Weg, der bereits einen schönen Ausblick auf Pegnitz eröffnet – zum Bahnhof sind es dann noch ca. 4 km. Am Horizont bereits vor uns der Aussichtsturm von Pegnitz. Bei einem Hochsitz zeigt  nach rechts, dem wir bergauf in den Wald bis zu einer Lichtung folgen. Dort treffen wir an einem Holzpfosten wieder auf unsere ursprüngliche Markierung, den , der nach links weist.

Sogleich biegen wir nach links in einen Pfad ab, der bald einen Bogen nach rechts macht und an einem Schlehenhang hinunterführt. Unten schwenkt er nach rechts zum Wald, dort nach links den Waldrand entlang und dann in den Wald hinein. Am Waldende geht es in wenigen Serpentinien einen Steilhang hinab. Unten queren wir einen Weg und gehen geradeaus wieder steil empor. Oben schwenkt der Pfad nach links und bringt uns zum nächsten Weg, den wir nach rechts einschlagen. Nach dem Rechtsbogen gehen wir auf den nächsten Weg nach links über die Wiese. Wir queren einen Weg und gehen geradeaus in den Wald hinein. Vor Ende des Weges am Masten biegen wir nach links ab. Es geht bergab und allmählich nähert sich eine Straße. Dieser, der „Pfarrer-Dr.-Vogl-Straße“, folgen wir in die Stadt hinein bis zur Bahnlinie, wo es direkt nach rechts zum Bahnhof von **Pegnitz** geht. (8 km: 2 Std.)



**Zur Pegnitzquelle:  
ein kleiner Stadtpaziergang in Pegnitz**

Über die Eisenbahnbrücke – die Bahnhofstraße immer gerade aus – kommen wir nach der Ampelanlage und entlang der Hauptstraße hoch zum Marktplatz mit seinen Straßencafés und weiteren zahlreichen Einkehrmöglichkeiten. Linker Hand das neue, vor uns das alte, historische Rathaus aus dem Jahre 1347, dem Ausgangspunkt unseres kurzen Rundganges durch Pegnitz. Wir verlassen den Marktplatz und folgen den Hinweisschildern „Stadtpaziergang“ in Richtung der St. Bartholomäuskirche, die auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Weiter der Beschilderung nach geht es vorbei an der Grundschule wieder Richtung historisches Rathaus. Zuvor biegen wir aber links in die Brauhausgasse ein und verlassen diese auf dem Fußweg linker Hand über einen Steg, der uns über den Bach Fichtenohe bringt. Anschließend erneut links und dann über die Fußgängerampel auf die „Zaußenmühle“, einem schönen Fachwerkbau, zu. Dahinter die Pegnitzquelle, eine typische Karstquelle, die der Stadt ihren Namen gab. Wer noch Lust und Laune hat, kann zum Abschluss noch den Aussichtsturm auf dem Schlossberg besuchen und eine herrliche Aussicht genießen.



**Die Pegnitz:** Von Norden her kommt schon ein strammer Bach, die Fichtenohe, geflossen, die sich vor der Stadt teilt. Der rechte Arm erhält schon bald aus einer Karstquelle, der Pegnitzquelle, einen eher unbedeutenden Zufluss, der ihm aber den Namen Pegnitz gibt. Dann findet eine „Bachkreuzung“ statt: Der linke Arm der Fichtenohe kreuzt die noch junge Pegnitz und fließt wenig später, rechts der Pegnitz, in einen Berg hinein, wo er versickert. Was am anderen Ende wieder ans Licht tritt, vereinigt sich endgültig mit der Pegnitz, die nun eher gesittet durch das schöne Land Richtung Nürnberg fließt.

Der Weg zurück führt über die Innenstadt und den Marktplatz bergab Richtung Bahnhof. Nach der Ampelanlage kommen Sie durch die Bahnhofsunterführung (Bahnsteig) direkt in die Bahnhofstraße und zum **Pegnitzer Bahnhof** (R3 im Stundenakt).

Markierungen: Fränkischer Albverein Ausarbeitung: D. Christ, Ansbach, und VGN

**TagesTicket Plus –  
Ihr Plus für die Freizeit**

**TagesTicket**

**PLUS**


1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre) sind einen Tag oder ein Wochenende lang im gesamten Verbundgebiet mobil! Und Fiffi darf natürlich auch mit.

Ihr TagesTicket Plus erhalten Sie ganz einfach: entweder am Fahrkartenautomaten, beim Busfahrer oder im Vorverkauf bei den Verkaufsstellen im Verbundgebiet.

[www.tagesticketplus.de](http://www.tagesticketplus.de)

**Fahrplan- und Tarif-Service**

 [www.vgn.de](http://www.vgn.de)  
E-Mail [info@vgn.de](mailto:info@vgn.de)

 VGN Info-Telefon  
**0911/270 75 99**

**Fahrplan-Service**

 Persönliches Log-in  
[www.vgn.de/mein\\_vgn](http://www.vgn.de/mein_vgn)

SMS **0175/43 43 888**  
WAP Handy **wap.vgn.de**

 **0800/IN|FO|VGN**  
kostenfrei 4|6|3|6|8|4|6



**Verkehrsverbund Großraum Nürnberg**

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911/270 75 0



Partner im VGN

WerbeAtelier Kolvenbach-Post



**Zur Pegnitzquelle**

- Auerbach
- Pinzigkapelle
- Steinamwasser
- Pegnitz
  - Stadtrundgang
  - Pegnitzquelle


gedruckt auf 100% Altpapier



2/2006




**Verkehrsverbund Großraum Nürnberg**

Markierung:  auf der gesamten, insgesamt sonnigen, aber oft asphaltierten Strecke mit zahlreichen Panoramablickten.

Das, die nördliche Oberpfalz mit Oberfranken verbindende Hügelland gehört geologisch zum „Fränkischen Jura“. Geprägt ist es durch viel freie Flur mit Äckern und Wiesen. Dazwischen liegen eingestreut Waldstücke und vereinzelt kleine Orte und Höfe. Die Bäche an der Strecke bringen ihr Wasser zur Pegnitz. Das kleine Dorf Steinamwasser liegt im Tal eines Baches an eine Felsformation gelehnt und bietet ländliche Einkehr. Pegnitz, das Ziel dieser Tour, lädt abschließend zu einem Stadtrundgang mit der Pegnitzquelle als Ziel ein.

Von der **Bushaltestelle** am „Unteren Markt“ gehen wir über den „Oberen Markt“ und die „Dr.-Heinrich-Stromer-Straße“ links am Rathaus und der Pfarrkirche vorbei bis zur folgenden Kreuzung. Hier links in die Straße „Grünhof“ einbiegen. (Unser Wegezeichen  erkennen wir am Lichtmast an der rechten Hauskante des 1881 erbauten Schulhauses.) Weiter ortsauswärts passieren wir die Glückaufstraße, die ASB Sozialstation und schwenken vor der BayWa linker Hand in den „Meiergraben“ ein, der uns durch eine Siedlung bringt. Nach Überquerung eines Baches, im Rechtsbogen der Straße, biegen wir vor einem Weiher nach links in einen Weg ab, der geradewegs zwischen Schrebergärten und dem **Neubaubereich Neumühle** zur Ortschaft hinausführt.

Am Wald macht der Weg einen weiten Bogen nach rechts. Hier gehen wir, immer der Markierung  folgend, nach links und an einem Elektrozaun entlang weiter bergauf in den Wald hinein. Wir kommen zu den Abgrenzungen des insgesamt 87 ha großen Naturschutzgebietes Grubenfelder Leonie, einer bis 1987 noch fördernden Eisenerzgrube der ehemaligen Maxhütte (**mehr Infos dazu unter: [www.auerbach.de/Sehenswürdigkeiten](http://www.auerbach.de/Sehenswürdigkeiten)**). Durch eine für Fußgänger passierbare Absperrung durchlaufen wir eine ein-



gezäunte, nur 70 m lange Traverse und gelangen nach dem zweiten Durchlass aus dem Wald hinaus. Bitte beachten Sie die Hinweisschilder am ersten Durchgang über das Wildgehege der Urwildpferde und Auerochsen!

Nun gehen wir nach rechts den Waldrand entlang und in der Waldecke nach links wieder am Waldrand weiter. Vor der Hochspannungsleitung führt ein Pfad nach rechts in den Wald hinein, wo wir anschließend gleich den Querweg nach links nutzen und wieder zum Wald hinausgehen. Mit etwas Glück sehen Sie auf den gegenüberliegenden Hängen die weidenden Tiere des Naturschutzgebietes. Ein weiterer Pfad führt uns geradeaus über die Wiese und macht einen Bogen nach links. Hier nimmt uns wieder ein breiterer, sandiger Weg auf, der im Rechtsbogen in den Wald hinein und als Hohlweg bergab führt.


Unten, noch vor der **Furth über den Dammelsbach**, biegen wir in den Weg scharf nach links. Er führt am Bach entlang und nach einer Brücke bringt er uns in Bögen weiter bis zur nächsten Ortschaft (**Degelsdorf**).

Am Spielplatz vorbei erreichen wir rechts sogleich eine Kreuzung (Glascontainer), von der linker Hand zwei Straßen bergauf führen. Wir wählen die Rechte („Zum Pinzigberg“) und wandern an der Bushaltestelle vorbei aufwärts. Ehe oben die Straße nach links schwenkt, verlassen wir sie nach rechts und biegen wieder nach links, Richtung **Pinzigkapelle**, ab. Hier, nach der Kreuzwegstation, aber auch bei der nächsten, bietet sich die Möglichkeit, auf den Bänken eine kurze Rast einzulegen. Durch das Wäldchen folgen wir rechter Hand immer den steinernen Kreuzwegstationen. Dieser Höhenweg bietet eine weitläufige Aussicht auf die Höhenzüge zwischen der Burg Hohenstein und dem Sendemasten in Spieß. In weiteren Bögen dann unter der **B 470** hindurch geht es nun im Wald ansteigend auf einem schönen Waldweg zum 541 m hohen **Pinzigberg**. Über mehrere Treppen



Ausarbeitung/Bilder: VGN  
Wanderwege-Markierungsnetz unterhalten vom Fränkischen-Alb-Verein e. V. Nürnberg, Heynestr. 41, 90443 Nürnberg, Tel. (09 11) 42 95 82, Fax (09 11) 42 95 92 Internet: [www.fraenkischer-albverein.de](http://www.fraenkischer-albverein.de)

erreichen wir die 14. Station des Kreuzweges und die Pinzigkapelle.


Jenseits geht es wieder abwärts zum Wald hinaus und über die Felder bergab nach **Ohrenbach**. Wieder haben wir einen herrlichen Ausblick weit über die nächste Ortschaft hinaus. Die Straße, auf die wir im Ort stoßen, gehen wir erst nach links und dann am Scheitelpunkt wieder nach rechts. Noch einmal vor dem Trafohäuschen rechts halten und beim nächsten Querweg (bei Haus Nr. 23) nach links abbiegen, dann zur Ortschaft hinaus. Nach einer Koppel auf die Felder geradewegs durch eine Mulde und anschließend bergauf am Zaun entlang über die immerhin 482 m hohe Bergkuppe. Wir kommen zu einer Wegkreuzung, an der wir den Weg nach rechts einschlagen, der uns mit  abwärts nach **Steinamwasser** bringt. (**8 km: 2 Std.**)

### Einkehrmöglichkeiten:

**Landgasthof „Zum Mittler“** – Inhaber: R. und G. Götz  
Tel. 0 96 43 / 20 43 50, Ruhetag: Montag

**Gasthaus „Zur frischen Quelle“** – Inhaber: A. Götz  
Tel. 0 96 43 / 13 58, Ruhetag: Donnerstag

**Rastmöglichkeit:** Vor der Brücke bei einer Brunnenanlage

Die Straße hier nach links, über den Waldbrunnenbach und im Rechtsbogen durchqueren wir den kleinen Ort auf dem kleinen, später ansteigenden Sträßchen. Oben weist der  rechter Hand hinaus auf die Felder. Weiter draußen stoßen wir auf einen Querweg, den wir erneut nach rechts einschlagen. Wir queren auf einem Holzsteg zum wiederholten Male den Waldbrunnenbach – der Weg schwenkt nach links. Der Straße, auf die wir stoßen, folgen wir nach links. Je nach Jahreszeit kann man auch auf der Wiese bis vor zur Brücke bleiben. Im Rechtsbogen führt die Straße wieder über den Bach, macht einen weiten Linksbogen und führt unterhalb eines Steinbruches entlang. Unter einer Stromleitung zweigt der Feldweg nach rechts in ein Seitental ab. Durch ein Waldstück am Steinbruch entlang und über die Felder kommen wir nach einigen Bögen in die nächste Ortschaft (Lobensteig).